

Beschluss des Landrates vom 17.05.2018

Nr. 2056

23. Unterbringung, Betreuung, Kosten und Identität der im Kanton BL wohnenden UMA 2017/600; Protokoll: vc

Anita Biedert (SVP) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

Anita Biedert (SVP) bedankt sich für die Bearbeitung ihrer Interpellation und möchte dazu noch einige Anmerkungen und Fragen äussern. Erstens: Soll die Nachbetreuung von betroffenen Personen durch die KESB generell oder durch Beistände erfolgen – weil ja zwei Drittel dieser Personen verbeiständet sind. Zweitens: Die Kosten für die Anschlusslösung werden von der BKSD getragen, warum nicht durch die Integrationspauschale des Bundes? Dann noch zwei Anmerkungen: Die Anzahl der DaZ-Lektionen ist mit 163 für 133 Schülerinnen und Schüler eher zu hoch – auch angesichts der enormen Kosten, die dafür anfallen. Ferner soll die Integrationsvorlehre für die UMA nicht so geeignet sein. Die Rednerin fände es aber sinnvoll, wenn dies geprüft würde.

Mirjam Würth (SP) hat mit Interesse von den Zahlen zu den UMA Kenntnis genommen und möchte in diesem Zusammenhang einige Fragen stellen. Der Kanton geht davon aus, dass die Zahl der UMA zurückgeht, weshalb auch Strukturen abgebaut worden sind. Im Gegensatz dazu geht das SEM davon aus, dass es künftig eher mehr Plätze für UMA brauchen wird. Kann vor diesem Hintergrund eine Kindwohl-gerechte Unterbringung der UMA gewährleistet werden? Die Rednerin nimmt ferner mit Erstaunen zur Kenntnis, dass die Integrationsvorlehre, welche ja drei Tage im Beruf und zwei Tage in der Schule beinhaltet, für UMA nicht geeignet sein soll. Die Votantin hält genau diese Kombination für UMA als sinnvoll.

Regierungsrat **Thomas Weber** (SVP) antwortet stellvertretend für den Finanz- und Sozialdirektor, räumt aber ein, dass die ganze UMA-Thematik nicht in seiner Kernkompetenz liege. Die Fragen werden entgegengenommen und abgeklärt.

://: Die Interpellation ist erledigt.
